

Anzeige

MCD

Medical
Devices +
Solutions

IT-Lösungen mit Mehrwert durch PLM

• MCD Medical Computers Deutschland GmbH in Halle 15, Stand Co6



Die digitale Transformation im Gesundheitswesen ist im vollen Gange, es gibt kaum noch Diagnosesysteme, die ohne den Einsatz von IT-Komponenten auskommen. Die Innovationszyklen bei Software und Hardware werden kürzer, die gesetzlichen Regulierungen werden strenger und umfangreicher – mit der ISO13485:2016 steht eine neue Herausforderung für die Hersteller vor der Tür. Diese Entwicklung stellt viele Medizingerätehersteller vor Probleme.

Die MCD Medical Computer Deutschland GmbH aus Mönchengladbach hat diese Problematik aufgegriffen und sich darauf spezialisiert, IT-Komponenten und IT-Produkte speziell für Anwendungen im Medizinbereich

zu entwickeln. Dabei setzt das Unternehmen auf eine zweigleisige Strategie: Im Geschäftsbereich OEM/PLM ist MCD einer der führenden Anbieter und setzt für etablierte Medizingerätehersteller PLM-Projekte um. Im Geschäftsbereich Eigenprodukte bietet MCD unter der Marke MCD Medical Line eine eigene Produktserie, bestehend aus medizinischen Panel-PCs, medizinischen Workstations, Thin-Clients sowie medizinischen Displays, an.

PLM erhöht den Kundennutzen
Die Erfolgsgeschichte der MCD Medical Computers Deutschland GmbH begann vor mehr als zehn Jahren zunächst mit dem Schwerpunkt OEM (Original Equipment Manufacturer). Thomas Hollex, Gründer und Geschäftsführer der

MCD mit langjähriger Erfahrung im Bereich Business IT, erweiterte das Leistungsangebot der jungen MCD hin in Richtung Produkt Life Cycle Management, kurz PLM. Darunter versteht man die Gestaltung des gesamten Lebensweges eines Produktes von der Kundenidee bis zum Außerbetriebsetzen eines Produktes. Für die Medizingerätehersteller ein attraktives Angebot, denn der Einsatz von IT-Komponenten im medizinischen Umfeld erfordert viel Know How und bindet während der Entwicklung wertvolle Ressourcen. Dazu Thomas Hollex: „Hier setzen wir an. Wir begleiten den Kunden und das Produkt von der ersten Idee bis zum fertigen Design. Danach kümmern

»Für die Medizingerätehersteller ein attraktives Angebot«

wir uns um die erforderlichen IT-relevanten Zulassungen und Tests und bereiten die Fertigungsübergabe in unserem Standort in Hüllhorst vor. Danach pflegen wir den IT-Part der Produkte während ihrer aktiven Zeit im Markt. Unser Vorteil: Wir sind groß und erfahren genug, um auch technisch anspruchsvolle Projekte zu stemmen, aber immer noch klein

genug, um flexibel auf die Wünsche unserer Kunden zu reagieren. Product-on-Demand ist für uns kein Schlagwort, sondern unser tägliches Brot. Das unterscheidet uns von vielen anderen Anbietern im Markt“.

QMS steigert die Effizienz

Die MCD hat schon frühzeitig nicht nur die Notwendigkeit, sondern auch den Nutzen eines effektiven Qualitätsmanagementsystems erkannt. Das Unternehmen ist nach ISO13485:2012 zertifiziert, FDA gelistet und die Implementierung der neuen ISO13485:2016 hat begonnen. Thomas Hollex: „Auf den ersten Blick scheint die ISO13485 ein bürokratisches Monster zu sein. Die Kunst liegt in der Umsetzung: Wir gestalten unsere Prozesse schlank und transparent, sodass uns das QMS nicht einschränkt sondern im Gegenteil hilft, effektiver zu arbeiten und unseren hohen Qualitätsstandard sicher zu stellen. Das ist schon ein gewisser Aufwand, den man nicht nebenbei betreibt. In unserem Unternehmen kümmert sich ein eigener Bereich um die Pflege und Aktualisierung der Prozesse und deren Abbildung im QMS. TÜV-Audits, interne Audits und Audits durch und mit unseren Auftraggebern gewährleisten, dass unser QMS aktuell und wirksam ist und im Unternehmensalltag gelebt wird.“

MCD – Die unsichtbare Marke

MCD ist mit einigen Zehntausend installierten Systemen lange erfolgreich im Medizingerätemarkt tätig, aber das markante grüne Logo mit dem roten Äskulapstab kennt nicht jeder. Dabei hat sich die MCD den Ruf hoher Qualität und technischer Kompetenz erworben und wird im Medizinmarkt als zuverlässiger Partner geschätzt. Dieses wertvolle Kapital sollte nach dem Willen von Thomas Hollex genutzt werden: „So beschlossen wir, bildlich gesprochen, den Schritt aus dem dunklen Inneren eines Medizinproduktes hinaus in die Weiten des Medizinmarktes zu wagen



und IT-Produkte anzubieten, welche die speziellen Anforderungen des Medizinmarktes in Hinblick auf Sicherheit, Hygiene, Handhabung und Normenkonformität erfüllen. Das Ergebnis ist unsere Produktlinie „MCD Medical Line“, die sich aus Medical Workstations, Thin-Clients, Medical Panel-PCs und Displays zusammensetzt“ erläutert Thomas Hollex die weitere Entwicklung der MCD.

Die „gut-genug“ Mentalität

Etwas Sorge bereitet Thomas Hollex der Trend, Consumerprodukte vom Elektronikversender in medizinischen Anwendungen einzusetzen. Die Funktionalität dieser Produkte mag in manchen Anwendungen ausreichend sein, die Anforderungen des Klinikalltags in Bezug auf Sicherheit, Robustheit, Hygiene, Verfügbarkeit und Herstellersupport erfüllen diese Produkte aber nicht. Thomas Hollex erläutert warum: „Die Denkhaltung des „gut-genug“ zahlt sich nicht aus. Der Einsatz dieser „gut-genug-Produkte“, wie ich sie nenne, kostet in der langfristigen Betrachtung unter Einbeziehung aller Kosten mehr als die Beschaffung zertifizierter Medical-Produkte. Man muss eben auch jene Kosten in die Rechnung einbeziehen, die durch häufigen Ausfall und frühzeitigen Verschleiß entstehen. Hinzu kommt, dass durch die kurzen Produktlebenszyklen der Consumerprodukte ein heterogener und schwer zu pflegender Gerätepark entsteht. Aber der hohe Kostendruck und manchmal auch das Nicht-Wissen über das Risikopotenzial für Patienten und das medizinische Personal führen dazu, dass diese Fehler gemacht werden. Hier müssen wir in Zukunft noch mehr Überzeugungsarbeit leisten, damit die



Beschaffer verstehen, dass „gut-genug“ eben sehr oft nicht gut genug ist.“

Gut gerüstet für die Zukunft

Mit den Cloud- und Web-basierten Diensten ändern sich die Anforderungen an die Hardware. Dazu Thomas Hollex über die Perspektive, die sich aus dieser Entwicklung für einen mittelständischen Hardwarehersteller ergeben: „Die Anforderungen unserer Kunden gehen in Richtung Mobilität und Vernetzung der Insellösungen in und zwischen den Kliniken. Vor Ort braucht man jedoch auch in

Zukunft leistungsfähige Hardware, um die immer höheren Datenmengen, wie sie im Bereich der bildgebenden Diagnostik anfallen, sicher und schnell zu übertragen und auszuwerten. Unsere aktuellen neuen Produkte, der AESCU.nano, ein äußerst kompakter Medical-PC der 4K-Bilder darstellen kann sowie das 4K Medical Display OMNI.view² 4K gehen in diese Richtung. Und natürlich denken wir weiter. Im PLM in Kombination mit unseren eigenen Produkten sehe ich großes, noch ungenutztes Potenzial, besonders was die normenkon-

forme Umsetzung von Projekten angeht. Es zahlt sich jetzt aus, dass wir in ein aufwändiges QMS investiert haben – jetzt können wir den Medizingeräteherstellern echten Mehrwert anbieten. Alles in allem: Die MCD ist gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen, davon bin ich überzeugt“.



www.mcd.de.com

Anzeige